



„90 days of the weak“: Die Jeinser Künstlerin Antje Fink macht die unterschiedlichen Stimmungen des Alltags zum Thema.

# Künstlerische Reise mit Kapitulationsabsicht

Die Jeinser Künstlerin Antje Fink stellt Bilder beim Kunstkreis aus

VON TOBIAS LEHMANN

**RETHEN.** Die Jeinserin Antje Fink befindet sich zurzeit auf einer künstlerischen Reise, die die Zeit selbst thematisiert. So beschreibt ihr Mann Gerald Fink das laufende Projekt, das derzeit beim Kunstkreis Laatzen zu bewundern ist: Die Künstlerin gestaltet jeden Tag ein Bild, das die Erfahrungen ihres Alltags reflektiert.

„Manche Motive wiederholen sich in Variationen. Denn auch die Zeit selbst hat einen eigenen Rhythmus, in dem es Wiederholungen gibt“, sagt Gerald Fink. Zu jedem Bild gibt es eine Erläuterung, in der Antje Fink ihre Gedanken beschreibt. Wichtig sei, dass die Reise ein laufender Prozess ist, der nachträgliche Veränderungen einschließt, sagt die Jeinserin: So habe sie zum Bei-

spiel bei dem Bild Nummer 52, das das Gesicht eines Menschen zeigt, nachträglich ein Ohr hinzugefügt.

Die Reise dauert 90 Tage von denen Fink 60 zurückgelegt hat. Eine der drei Bilderleisten der Ausstellung ist daher noch frei. „Dort werden die Bilder aufgehängt, die in den nächsten 30 Tagen entstehen“, sagte Fink.

Der Titel der stimmungsvollen Reise lautet „90 days of the weak – 90 Tage Schwäche“. Passend dazu stehen für die Besucher Kapitulationsfähnchen bereit. „Die kann sich jeder mitnehmen. Kleine Zeichen der Kapitulation für die Hosentasche“, sagt Fink augenzwinkernd.

**i** Die Ausstellung in der Kunstkreis-Galerie, Hildesheimer Straße 368, ist bis Sonntag, 30. März, zu sehen. Sie kann montags von 15 bis 17 Uhr, mittwochs von 10.30 bis 12.30 Uhr und sonnabends von 14 bis 17 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Für die Niederlagen des Alltags: Jeder Besucher kann sich weiße Kapitulationsfähnchen mitnehmen.  
Lehmann (2)

